

Erlebnisplan GmbH zur Bedeutung von Inszenierung

Identitätsstifter: Wie Inszenierung Tourismusregionen ein Gesicht verleiht

Wo eine starke Positionierung im Tourismus immer mehr an Bedeutung gewinnt, bietet die Erlebnisinszenierung ein wichtiges Instrument, um Gäste zu begeistern und sich gegenüber Mitbewerbern hervorzuheben. Gerade für den Bergsommer ergibt sich hier eine Vielfalt an Möglichkeiten. Wie die Umsetzung authentisch und nachhaltig gelingen kann, zeigen die jüngsten Projekte der Erlebnisplan GmbH.

„Je größer das Angebot und je gesättigter der Markt, desto entscheidender wird eine klare Positionierung im Tourismus. Um eine echte Verbindung zwischen Menschen und Orten herzustellen, reicht es jedoch nicht aus, die Identität einer Region in schön gestalteten Marketingkampagnen sichtbar zu machen. Vielmehr soll sie für den Gast auch vor Ort spür- und erlebbar werden. So wird das Gästeversprechen nicht nur eingelöst, sondern es entstehen über-

raschende Momente und Erfahrungen, die noch lange nachhallen können. Hier kommt die Erlebnisinszenierung ins Spiel. Durch das Übersetzen regionaler Themen in raffiniert gestaltete und sorgfältig eingesetzte Inszenierungsmaßnahmen werden Spielplatz, Themenweg und Co. zu Botschaftern für die Region“, sagt Stephanie Zorn von der Erlebnisplan GmbH in Luzern. Sie stellt im Folgenden zwei wirkungsvolle Beispiele für diesen Entwicklungsansatz vor, die

Erlebnisplan im aktuellen Sommer im Kanton Graubünden finalisiert und eröffnet hat.

Ein Paradies auf Erden

Graubünden gilt nicht nur als Schweizer Urlaubsparadies, sondern ist als „Land des Steinbocks“ auch Lebensraum und Spielplatz für das berühmte Wappentier. So hat z. B. in der Bergwelt um Pontresina mit 1.800 Steinböcken eine der größten Kolonien der Alpen ihr Zuhause.

Foto: Pontresina Tourismus

Thematisierter Spielbereich für kleine Kletterkünstler: Der Steinbock-Spielplatz mit eigens entwickelten Spiel- und Kletterstationen.

Foto: Pontresina Tourismus

Interaktive Elemente bieten Groß und Klein auf der Steinbock-Promenade spannende Einblicke in die Welt der Bergbewohner.



Der freistehende Bootssteg als markantes Andenken an den ehemaligen Lüschersee und Herzstück des Erlebniswegs Glasspass.



Foto: Naturpark Beverin

Der Säumerspielplatz greift auf spielerische Weise die Geschichte des Glasspasses und seiner historischen Warentransporte auf.

Im neu eröffneten Steinbock-Paradies Pontresina können Gäste diese paradiesischen Zustände auf unterhaltsame Art erleben. In Talnähe bietet die kinderwagengerechte Steinbockpromenade mit ihren interaktiven Stationen allerlei spannende Geschichten und überraschende Einblicke in die Welt des Steinwildes. Weiter oben auf der Alp Languard lädt der Steinbock-Spielplatz kleine Kletterkünstler zum Kräfteressen und Austoben ein, während die Steinbock-Galerie von der Ausrottung und Wiederansiedlung des Bergbewohners erzählt. Abgerundet wird das Angebot durch den Steinbock-Pass. Damit können in den vier umliegenden Berghütten und Steinbock-Hotspots Stempel gesammelt und Rätsel gelöst werden. Dabei stößt man fast unweigerlich auf die Paradiesrunde, die mit wissenswerten Anekdoten und Hinweisen an den Sitzbänken zu anregenden Pausen einlädt. Durch diese breit gestreuten thematisierten Angebote bekommt die eindrucksvolle Steinbockkolonie als fest verankerte regionales Charakteristikum eine starke Bühne und sorgt für ein sommerliches Bergerlebnis der besonderen Art.

Ein Berg im Fluss

Nicht die Tierwelt sondern die Geologie ist es, die den Glasspass als Bindeglied zwischen Domleschg und Safiental zu einem ganz speziellen Ausflugsziel macht. Wo der Mensch einst versuchte, den gefürchteten Wildbach Nolla zu bändigen, bekommt der Gast heute einen einzigartigen Einblick in das Ringen zwischen Naturgewalten und Zivilisation.

Herzstück des Erlebnisweges ist dabei der ehemalige Lüschersee. Wo früher das Wasser einmal meterhoch stand, gibt es heute Kuhweiden und einen Bootssteg in luftiger Höhe, der dem einstigen See ein markantes Zeichen setzt. Im umliegenden Areal greifen ästhetisch gestaltete Stelen und naturnahe Installationen, wie etwa die große begehbare Kugel aus Schwemmholz, unterschiedlichste Themen aus der regionalen Landschaft und Kultur heraus. Der historischen Bedeutung des Glasspasses als Tor zur Außenwelt wurde mit dem eigens gestalteten Säumerspielplatz Rechnung getragen. Er wartet am Ende des Rundweges auf die kleinen Wanderer und lädt zur spielerischen Auseinandersetzung mit der Säumergeschichte ein. Mithilfe sanfter und sorgfältig gesetzter Maßnahmen werden hier regionale Besonderheiten für den Gast in einen neuen Kontext gesetzt und auf vielfältigen Ebenen erlebbar gemacht.

Das Besondere im Vorhandenen

„Der Baukasten der touristischen Inszenierung bietet eine Fülle an Formaten, die als Bühne für besondere Gästerlebnisse zum Einsatz kommen. Was diesen Maßnahmen aber tatsächlich Leben einhaucht und auch die Grundlage für die Differenzierung gegenüber Mitbewerbern darstellt, sind die regionalen Geschichten und Gegebenheiten. Denn sie machen letztlich die Identität einer Destination aus. Je stärker der Gast dieses Gesicht der Region nicht nur sehen, sondern unmittelbar spüren und erleben

kann, desto größer ist das Potenzial, dass er auch eine emotionale Verbindung zu diesem Ort aufbaut. Das Image einer Destination wird dadurch positiv beeinflusst und die Wahrscheinlichkeit für Wiederholungsbesuche erhöht“, erklärt Stephanie Zorn weiter.

Das Besondere im Vorhandenen zu entdecken und diese Berührungspunkte zwischen Menschen und Orten zu erschaffen, ist die Kernaufgabe der Erlebnisplan GmbH. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Tourismusverantwortlichen hat es sich die Luzerner Agentur zum Auftrag gemacht, die Faszination für die ihr anvertrauten Orte zu teilen und erlebbar zu machen. So werden die besten Voraussetzungen geschaffen, damit der Funken der Begeisterung es einfach hat, auch auf die Gäste überzuspringen.

 Infos: www.erlebnisplan.com



Foto: Erlebnisplan

Touristikerin und Projektmanagerin
Stephanie Zorn von der Erlebnisplan GmbH.